

VW-Transporter

Die firmenintern Typ2 genannte Baureihe war die zweite Baureihe bei VW Wolfsburg nach dem Typ1, dem »Käfer«.

1949 war der Prototyp des Typ2 T1 fertig, ab 1950 wurde er gebaut, erst als Transporter, dann auch als Bus, bekannt als »Bulli«, im englischen als »Splittie« wegen der geteilten Frontscheibe (Splitscreen, Split-Window), 1951 bis 1967 auch als *Samba. Am 8. März 1950 liefen die ersten zehn Transporter vom Band - danach wurden 6,2 Millionen T1- und T2-Modelle weltweit gebaut. Die letzten T2 (velha senhora - alte Dame) liefen 2014 in Brasilien vom Band. Ihre Spitznamen *Jesus me chama* (Jesus ruft mich) oder *Combi Asesina* (Mörderkombi) in Peru verdanken sie ihrem veralteten Sicherheitsstandard und der halsbrecherischen Fahrweise der einheimischen Minibusfahrer. In anderen Ländern fühlte man sich an die Form von Kastenbroten erinnert und ruft den VW-Transporter Pão-de-Forma (Portugal) oder Rugbrød (Dänemark). Auf »Volkswagen VW« zielen die Bezeichnungen *Volksie Bus* in Südafrika oder *Vee-Dub* in den USA.

Der VW-Transporter wird umgangssprachlich VW-Bus genannt:

- *Sachlich* ist das dann falsch, wenn es sich um einen geschlossenen Kasten handelt, also um einen *Kastenwagen oder *Transporter.
- *Rechtlich* ist das insofern falsch, wenn »Bus« die sprachlich abgeschliffene Form von *Omnibus meint, korrekt also einen *Kraftomnibus (Autobus) mit mehr als acht Sitzplätzen plus Fahrer der EU-Fahrzeugklasse M2 oder M3, der die Führerscheinklasse D erfordert.
- *Praktisch* aber war der VW T1 in seiner Ausführung als Bus in den 1950er Jahren namensgebend für das damals neue Segment der Kleinbusse. Diese hatten Fenster ringsum im Unterschied zur ursprünglichen Transportervariante mit geschlossenem Kasten und dienten von Beginn als Basisfahrzeug für Reisemobile.

Der freie Blick in alle Himmelsrichtungen förderte das Gefühl von Freiheit und Unterwegs-Sein. Praktisch dagegen erforderten die Fensterflächen einen erhöhten Aufwand für Kälte-, Wärme- und Sichtschutz. Westfalia bot ab 1950 herausnehmbare Module für Campingfahrten an, unter anderem die »Campingbox«. Ab 1960 stellte Westfalia die ersten Reisemobile auf der Basis von VW-Transportern her. Heute gelten T1 und T2 als Sammlerstücke, für die vereinzelt sechsstelligen Preise gezahlt werden, dafür bekommt man auch einen T6 mit kompletter Zusatzausstattung. Auch ein T3 ist kaum noch im vierstelligen Bereich zu haben.

Kurzübersicht

	T1	T2	T3	T4	T5/T6
von	1950	1967	1979	1990	2003
bis	1967	2013	1992	2003	
Sondermodell	Samba		Joker, California, Atlantik	California, Carthago	California
Campingausbauten		Westfalia	Westfalia, Dehler, Reimo u.a.	Westfalia, Karmann	
Dieselmotor			ja	ja	ja
Allrad			Syncro	Syncro, Diff-sperre	4motion

Der T6 ist nur ein »Facelift« des T5 und der kommende T7 wird eher ein großer Caddy werden, während die Transportereigenschaften vom Crafter abgedeckt werden. Als Basisfahrzeug für Reisemobile wird der T7 kaum den Anforderungen genügen.

Buch: »Im VW-Bus um die Welt« fuhren die Tondoks bis 1975 und veröffentlichten ihre Erfahrungen mit dem T2 in vielen Auflagen.

*[Roadmovie](#): *Little Miss Sunshine* (Jonathan Dayton und Valerie Faris, USA 2006) Mit einem quietschgelben VW-Bus fährt die Familie nach Kalifornien.

Der Spiegel 1.05.2013 *Historische Wohnmobile: Alte Liebe rostet nicht*

DER SPIEGEL 15.03.2015 Fabian Hoberg: *T3-Experte „Syncro-Bernd“: Die Bulli-Parade*

From:

<https://willys-treffen.de/> - **WILLY-WIKI fern-mobil-reisen**

Permanent link:

<https://willys-treffen.de/doku.php/wiki/vw-transporter?rev=1560761696>

Last update: **2019/12/07 15:22**

